

40 Jahre geographische Bembidion-Sammlung im Staatlichen Museum für Tierkunde Dresden

RICHARD GRÄMER
Dresden

Der bekannte Bembidion-Spezialist PAUL MEYER, Wien, veröffentlichte 1937 in den Entomologischen Blättern 33/2 folgenden Aufruf, „sechs Jahre der geographischen Bembidion-Sammlung“, welcher hier im Auszug wiedergegeben wird:

„Dank der von der Leitung der entomologischen Abteilung des genannten Dresdener Museums bereitwilligst gemachten Zusage, die geographischen *Bembidion*-Belege der Nachwelt für spätere Untersuchungen dauernd sorgfältig erhalten zu lassen, entschlossen sich 1931 der bekannte *Bembidiini*-Forscher Prof. Dr. FRITZ NETOLITZKY und ich, unser gemeinsames geographisches *Bembidion*-Material, das zur Hauptsache die Basis der zusammengestellten, teils schon veröffentlichten Verbreitungskarten bildet, dem Dresdener Museum nach und nach geschenkweise zu übergeben.

Die auf solche Art in Dresden während der Jahre 1931 bis mit 1936, unter Einbeziehung von 1928 im Museum bereits vorhanden gewesenen, geeigneten Belegen, aufgestellte geographische Spezialsammlung zeigte Ende 1936 einen Stand von 126 europäischen *Bembidion*-Formen in 22 512 Exemplaren, herrührend von 810 Sammlern, von denen leider der weitaus größere Teil längst verstorben ist, stammen doch sehr viele Funde noch aus der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts. Wir sind bemüht, diese Spezialsammlung laufend zu erweitern, auszubauen und zu ergänzen. Der Hauptzweck dieses Sechsjahrberichtes ist denn auch, Koleopterologen des In- und Auslandes zu bitten, insofern sie gewillt sind, wissenschaftlich vollwertige Bausteine für spätere Forschungen beizusteuern bzw. durchaus verlässliche, interessante Fundortsbelege im Dresdener Museum verwahren zu lassen, solche Stücke, mit genauer Fundorts-Etikettierung (möglichst auch Sammeldatum und Namen des Sammlers versehen) an das Dresdener Museum weiterzuleiten. Besonders erwünscht sind möglichst komplette Artvertreter aus abgegrenzten Gegenden, d. h. aus ganz bestimmten, namhaft zu machenden Insel-, Küsten-, See-, Fluss-, Moor-, Heide-, Wald-, Tal- oder Berggebieten. Unbestimmtes *Bembidion*-Material (auch unpräpariert) wird – insofern der genaue Fundort angegeben ist – jederzeit gern gegen Belege determiniert.“

Anfragen, welche das Staatliche Museum für Tierkunde Dresden erreichten, lassen es angebracht erscheinen, erneut auf die noch heute in Dresden befindliche geographische *Bembidion*-Spezialsammlung hinzuweisen. In den vergangenen Jahren konnte dieselbe im Zuge der Neuordnung der Carabiden-Sammlung des Museums einen weiteren Ausbau erfahren und durch die Bestände von 20 im Museum vorhandenen Einzelsammlungen, in welchen das Material von mindestens 80 Sammlern vereinigt war, ergänzt werden.

Als hervorragendste Sammlung ist die reichhaltige Palaearktensammlung Prof. Dr. KURT NOESSKES zu nennen. Dieser hat mit viel Liebe und Tatkraft ein nahezu lückenloses Material zusammengetragen, darunter oft Raritäten in großer Anzahl. Viele APFELBECKSche Cotyphen hat er durch seine persönliche Freundschaft mit diesem ertauschen können. Auch die Sammlung Prof. Dr. FUCHS' war eine wesent-

VIII

liche Bereicherung unserer Bestände. Leider befand sich die Sammlung Dr. KARL DORMEYERs, welche auch zahlreiches überseeisches Material enthält, bei ihrer Übernahme durch uns nicht im besten Zustand.

Weiterhin sind eine Anzahl regionaler Sammlungen zu nennen, die für manche Gebiete einen guten Überblick geben. Es sind unter anderen die Sammlung HARTMANN/Fahrnau, welche fast ausschließlich Material des Schwarzwaldes enthält, die Sammlung OTTO LANGENHANS, welcher die nähere Umgebung Gothas besammelte, die peinlich genaue Sammlung SCHMIDT/Gersdorf mit Tieren aus der Oberlausitz sowie die Sammlung BÜTTNER mit Tieren des Vogtlandes. Hier anzuführen ist auch die umfangreiche Sammlung des Oberlehrers KARL HÄNEL mit vielen Tieren besonders der Dresdner Umgebung, vor allem der Dresdner Heide, mit Exemplaren von VIEHMEYER, KIESENWETTER und MINCKWITZ. Weiter die Sammlung STIELER/Bobbau, jetzt Wolfen, in welcher auch die Sammlungen HEIDENREICH und BORRMANN vereinigt sind, mit Tieren aus der Umgebung Dessaus. Sammlungszugänge der letzten Zeit sind die von PAUSE/Plön, mit Tieren Holsteins und aus der Umgebung Döbelns und die Sammlung OTTERSTEDT/Ballenstedt. Eine wesentliche Ergänzung brachte auch der Ankauf der Bestände von MUCHE/Radeberg, im wesentlichen die Koleopterenbestände der seinerzeit berühmten Insektenhandlung STAUDINGER & BANG-HAAS enthaltend, mit Ausnahme der wohl unzureichend etikettierten Massenware von Ulm (K. GRASSEL und N. FORNER) mit durchaus brauchbaren Fundortangaben.

Hinzu kommen Tiere aus zielgerichteten eigenen Exkursionen des Staatl. Museums für Tierkunde und Fallenfangmaterial des Institutes für Landesforschung und Naturschutz, Zweigstelle Dresden, hauptsächlich aus Naturschutzgebieten.

Heute verfügt unsere *Bembidion*-Sammlung über ca. 550 Formen mit ca. 38 000 Exemplaren, darunter mindestens 250 europäische Formen mit ungefähr 35 000 Exemplaren.

Bedauerlicherweise ist uns im Augenblick der Nachweis über das im Aufruf PAUL MEYERs erwähnte Verzeichnis der Einzelfundorte und der dazugehörigen alphabetischen Aufstellung der Sammler nicht möglich. Vermutlich ist dasselbe in der Auswirkung des zweiten Weltkrieges verloren gegangen. Auch Typen-Material Prof. Dr. NETOLITZKYs und PAUL MEYERs befindet sich kaum in unserem Museum. Beide Sammlungen sind 1945 bzw. 1951, sicherlich mit dem Typen-Material, an das Naturhistorische Museum in Wien gegangen.

Das Staatliche Museum für Tierkunde Dresden ist auch weiterhin bestrebt, die Belege seiner geographischen *Bembidion*-Spezialsammlung für spätere Untersuchungen zu erhalten und in ihrem Bestand weiter auszubauen. Deshalb wiederholen wir die Aufforderung PAUL MEYERs mit der Bitte, daß ihr recht viele Entomologen nachkommen mögen. Wir werden bestrebt sein, im Sinne der von PAUL MEYER gegebenen Grundsätze zu handeln und sind jederzeit bereit, auch undeterminiertes Material in der von ihm angegebenen Weise zu behandeln, also gegen Belege zu determinieren. Das gleiche gilt sinngemäß auch für andere Gruppen, nicht nur für *Bembidiini*. Im weiteren Verlauf werden wir bemüht sein, die von MEYER und NETOLITZKY gegebenen Verbreitungskarten zu ergänzen.

B10 I 90,378/12, Beih. 2

IX

Literatur

- MEYER, PAUL, 1927: Erweiterung und Ausbau entomologischer Museal-Sammlungen. — Ent. Nachr.-Bl. 1/4, p. 66—68.
- MEYER, PAUL, 1937: Sechs Jahre geographische *Bembidion*-Sammlung im Staatl. Museum für Tierkunde, Dresden-Zwinger. — Ent. Bl. 33/2, p. 136—137.
- SACHTLEBEN, HANS, 1961: Nachträge zu „Walther Horn & Ilse Kahle: Über entomologische Sammlungen“ — Beitr. z. Ent. 11/5, p. 481—540.

Reichenbachia

Band 12

Dresden

1968—1970

Staatliches Museum für Tierkunde, DDR — 801 Dresden, Augustusstraße 2

Verantwortlicher Redakteur: Dipl.-Biol. RÜDIGER KRAUSE

Genehmigt: Regierung der DDR, Ministerium für Kultur, unter Nr.
105/19/68, 105/33/69 und 105/17/70

Satz und Druck: III/4/14 VEB Industriedruck Bischofswerda

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1968-70

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Grämer Richard

Artikel/Article: [40 Jahre geographische Bembidion-Sammlung im
Staatlichen Museum für Tierkunde Dresden VII-IX](#)